

Papageno

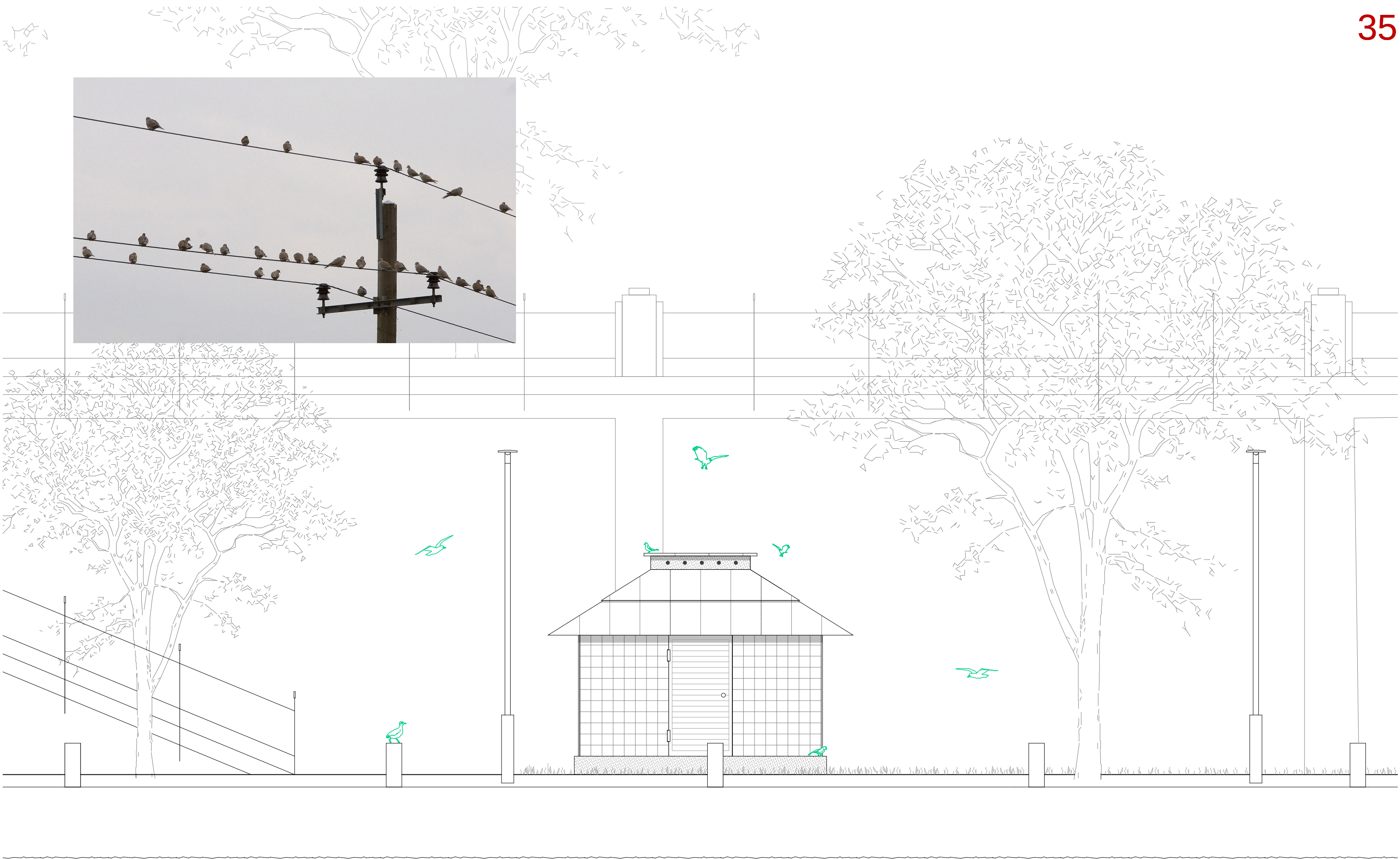
Wiener Netze
Designwettbewerb für Trafostationen im öffentlichen Raum

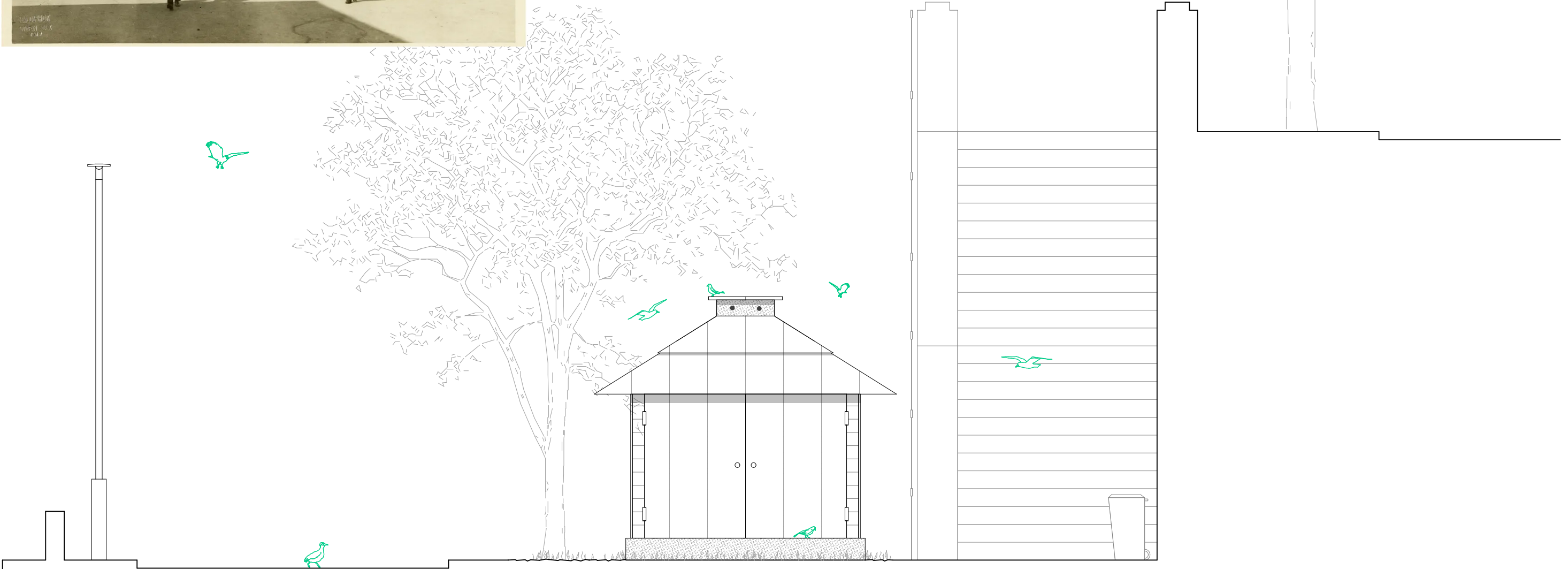
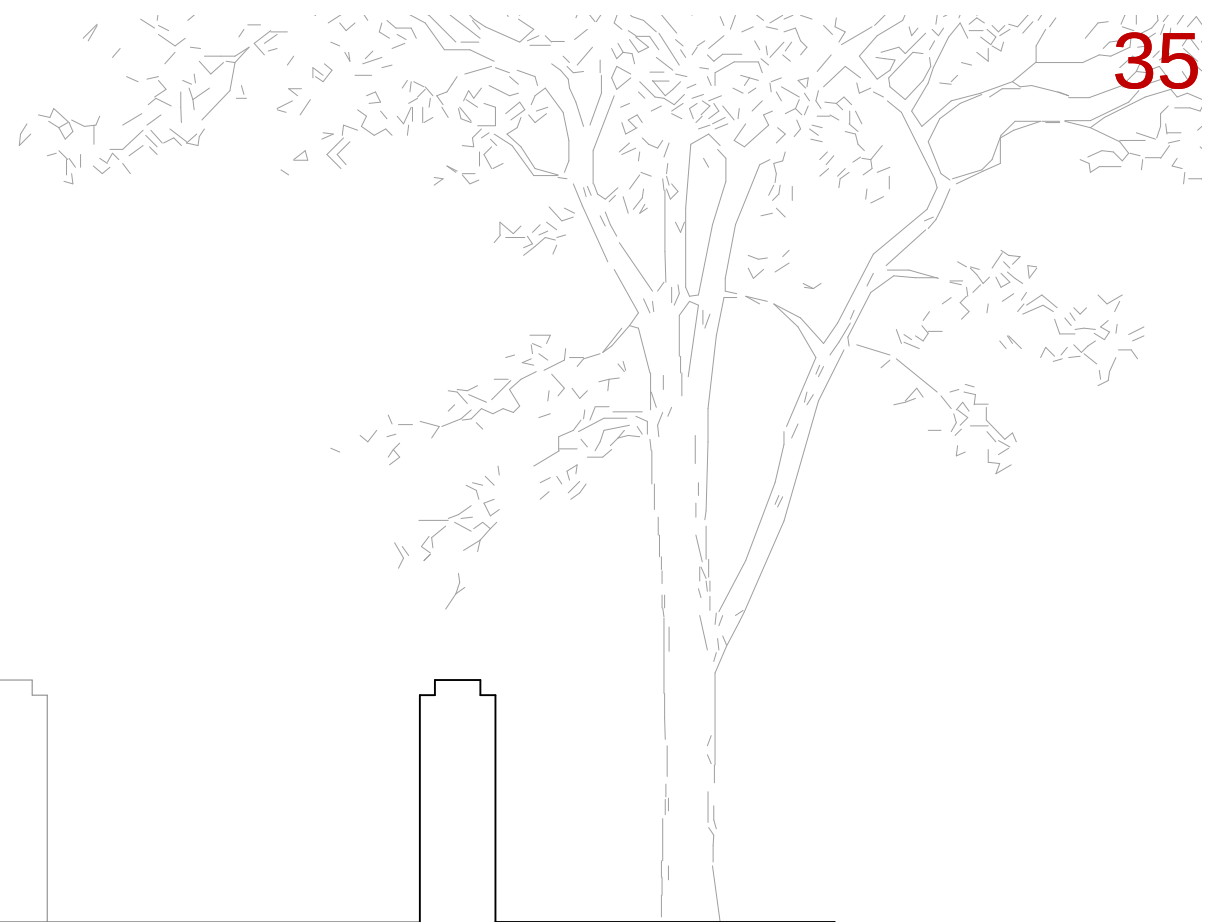
Das Projekt knüpft an historische Wiener Infrastrukturbauten wie den Naschmarkt an und überträgt deren stadträumliche und identitätsstiftende Qualität in eine zeitgemäße Infrastrukturarchitektur.

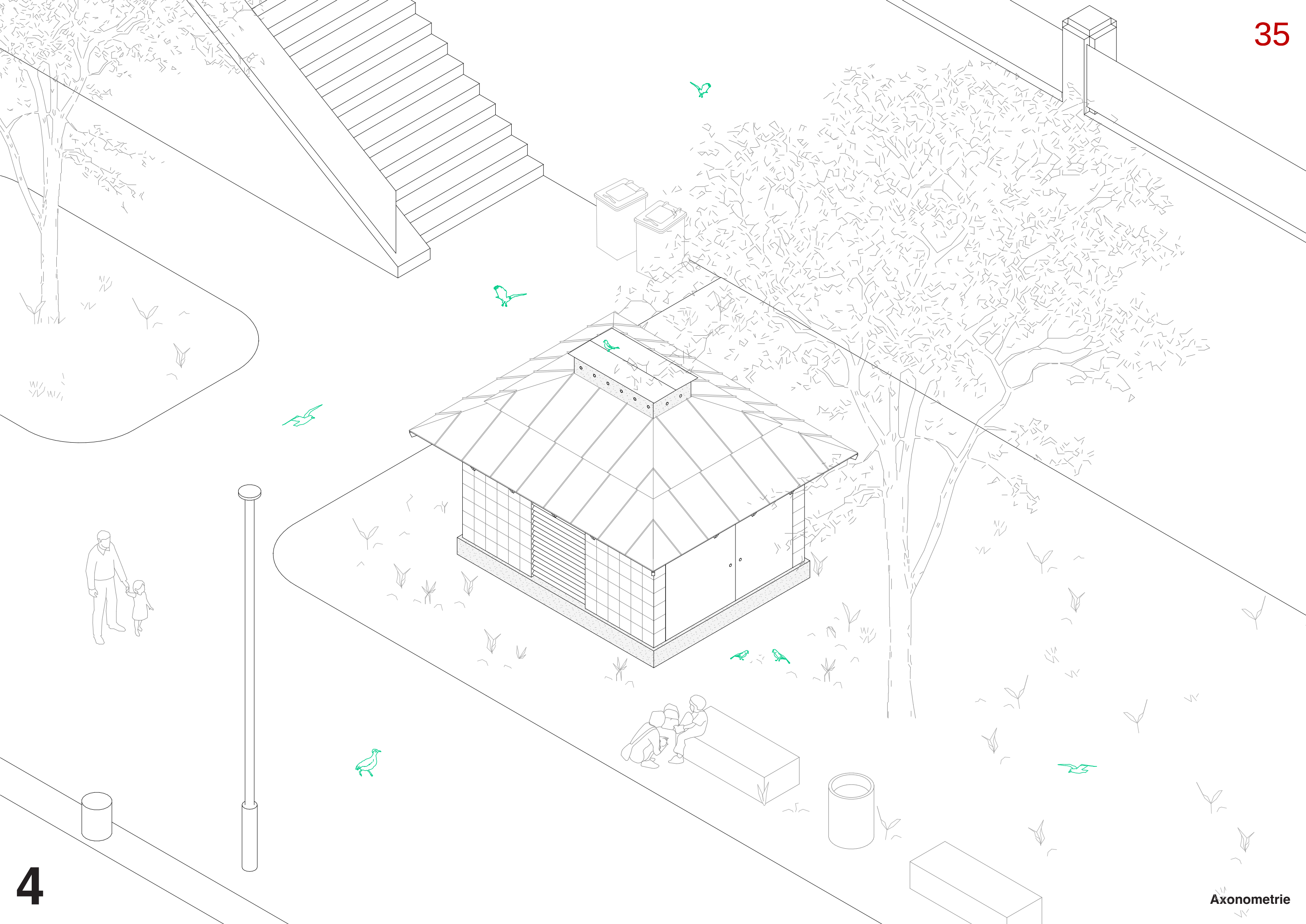
Die Trafostationen werden als hybride Infrastrukturelemente neu interpretiert, die menschlichen und tierischen Bedürfnissen dienen. Integrierte, artspezifische Brutmöglichkeiten fördern die urbane Fauna und leisten einen Beitrag zur biologischen Vielfalt und Lebensqualität in Wien.

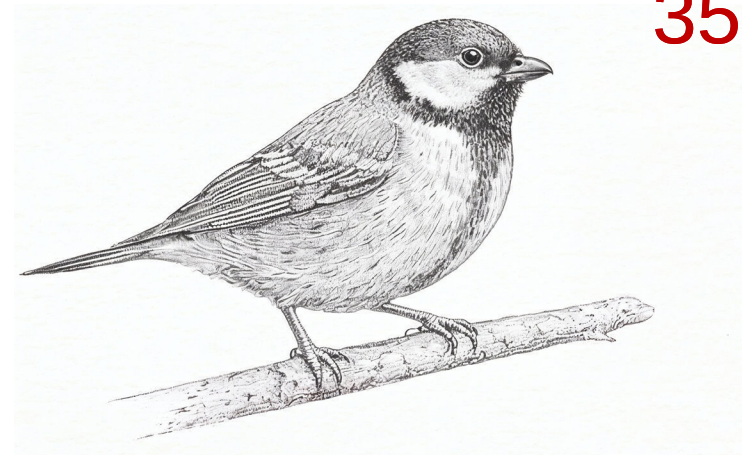
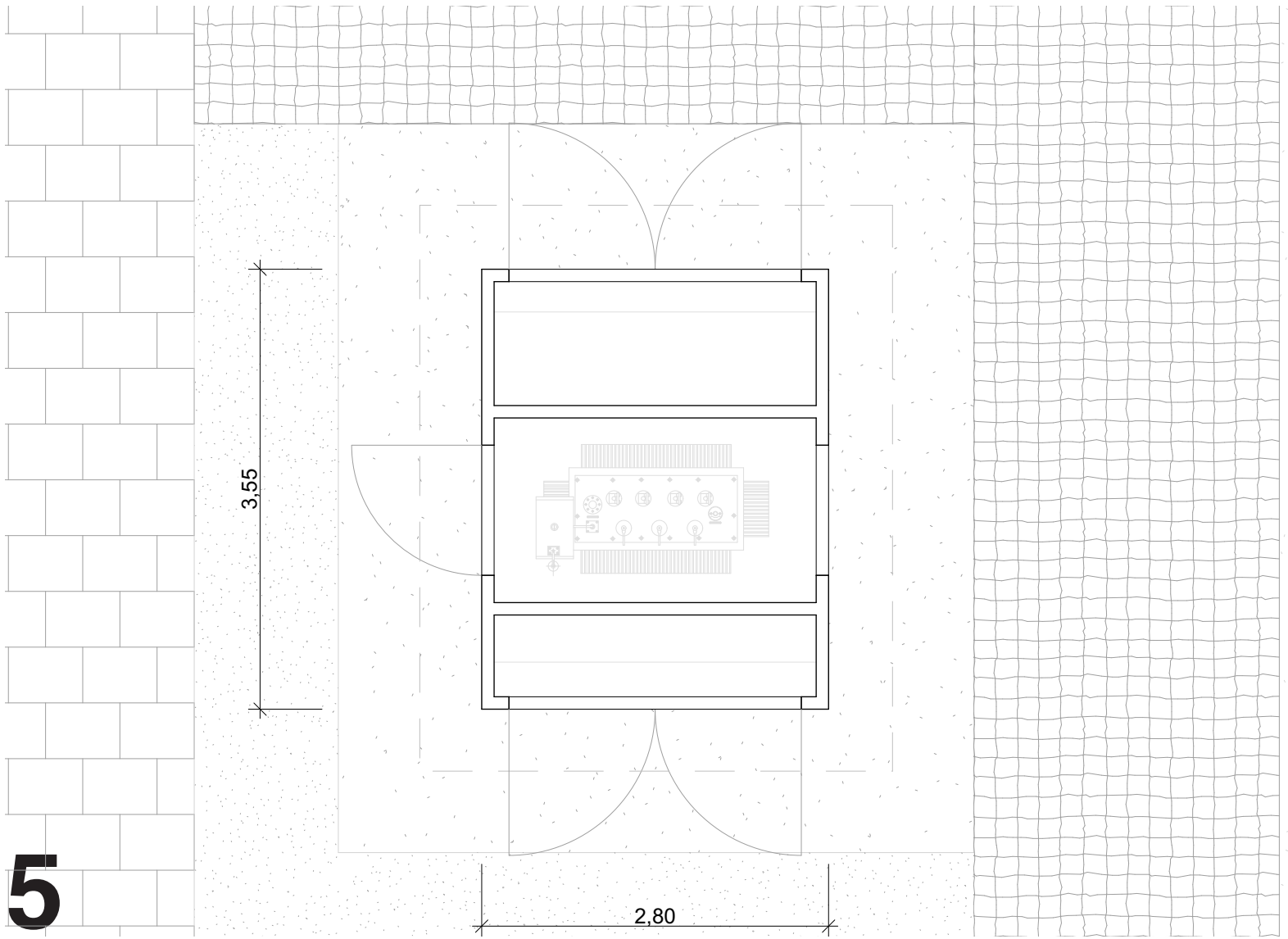
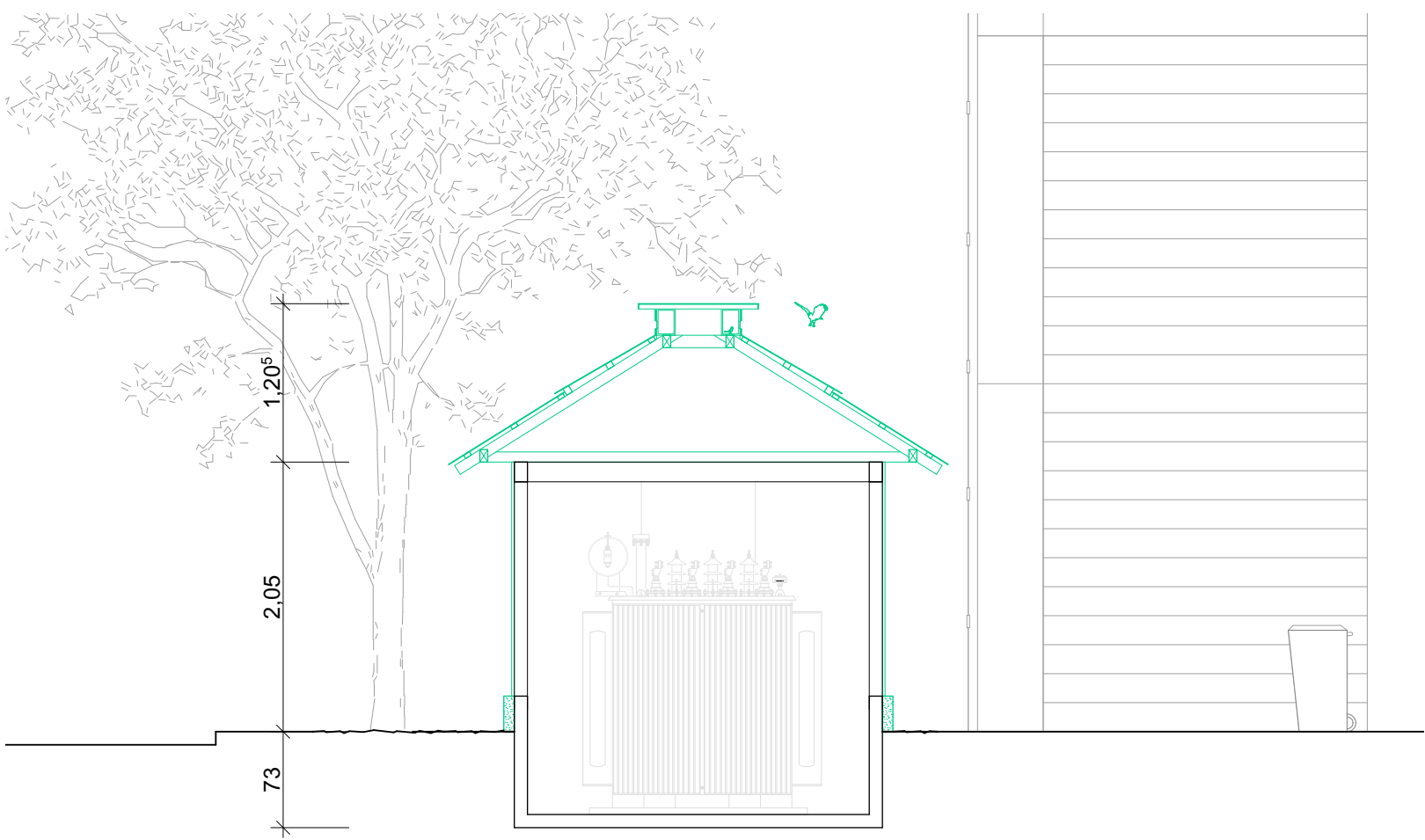
Der bestehende Trafo bleibt unverändert und wird additiv durch eine neue Hülle und ein abnehmbares Dach ergänzt, wodurch eine einfache, reversible und standortunabhängig einsetzbare Lösung entsteht.



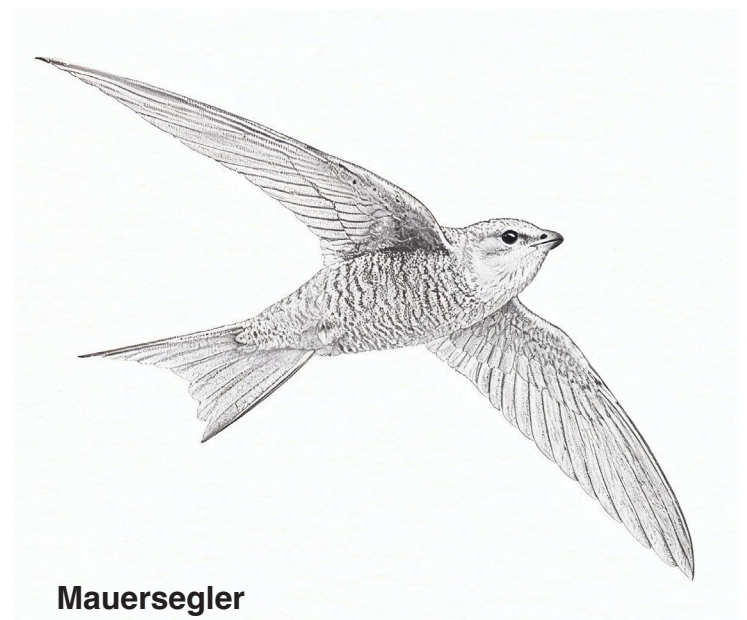




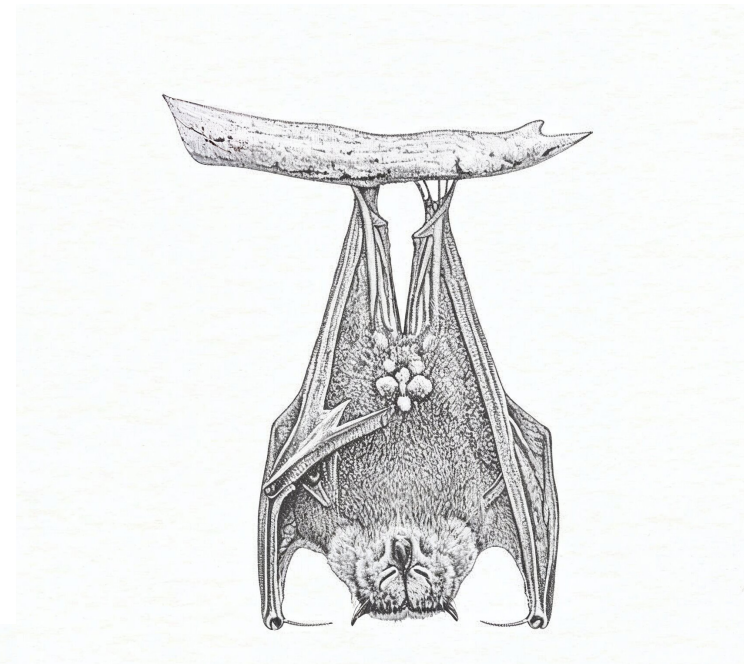




**Kohlmeise
(Parus Major)**
Höhlenbrüter nutzen vollständig geschlossene Hohlräume mit einem kleinen Eingang, etwa Baumhöhlen oder Nistkästen.



**Mauersegler
(Apus apus)**
Spaltenbrüter nutzen sehr schmale, tiefe Ritzen oder Spalten, meist an Felsen oder Gebäuden.



**Fledermaus
(Chiroptera)**
Fledermäuse nutzen Quartiere in Höhlen, Spalten, Dachstühlen oder Fassaden zur Jungenaufzucht.



**Haussperling
(Passer domesticus)**
Nischenbrüter brüten in halboffenen, geschützten Bereichen wie Mauervorsprüngen, unter Dachziegeln oder in Gebäudenischen.



Animal-Aided Design

Infrastruktur kann es sich nicht leisten, ausschließlich ihre technische Funktion zu erfüllen – dafür sind der verfügbare Raum sowie die vielfältigen Bedürfnisse der Stadtgesellschaft zu groß. Ziel muss es sein, Infrastruktur funktional zu verdichten und als Teil des Stadtraums zu verstehen. Die Trafostationen werden als hybride Infrastrukturelemente verstanden, die sowohl menschlichen als auch tierischen Bedürfnissen dienen.

„Infrastruktur für den Menschen – Infrastruktur für die Tiere.“

Auf den Dächern der neuen Trafostationen werden Brutmöglichkeiten für unterschiedliche Vogelarten integriert. Ziel ist es, durch die Integration geeigneter Brutmöglichkeiten die urbane Fauna in Wien gezielt zu fördern und damit zur biologischen Vielfalt sowie zur Erhöhung der Lebensqualität beizutragen.

Untersuchungen der TU Wien und der TU München zeigen, dass durch gezielte Maßnahmen die Ansiedlung von Tieren im urbanen Raum möglich ist. Das Projekt knüpft an bestehende Bemühungen der Stadt Wien an und unterstützt diese aktiv.¹

Historischer Hintergrund

Historische Infrastrukturbauten in Wien – etwa die Neugestaltung des Naschmarkts 1916 – entstanden nicht aus repräsentativen oder ästhetischen Motiven, sondern aus konkreten funktionalen Anforderungen. Es soll aufgezeigt werden, welche stadträumliche Wertigkeit Infrastrukturbauten besitzen können und welches Potenzial sie haben, den Charakter der Stadt nachhaltig mitzuprägen. Insbesondere die Bauten am Naschmarkt verdeutlichen, dass Infrastruktur über ihre reine Zweckbestimmung hinaus identitätsstiftend wirken kann.

Materialität

Verwendet werden Materialien, die für Wien – insbesondere für historische Infrastrukturbauten – charakteristisch sind. Die Trafohäuser werden durch den Einsatz hochwertiger Materialien wie Fliesen oder oxidiertem Kupfer aus dem Status reiner technischer Infrastruktur herausgehoben und erhalten einen eigenständigen Ausdruck. Die Materialwahl leitet sich aus historischen Referenzen ab, wird jedoch zeitgemäß weiterentwickelt und neu interpretiert. Auf diese Weise werden diese Materialien bewusst wieder in den heutigen Stadtraum integriert und als Teil einer zeitgenössischen Wiener Infrastrukturarchitektur lesbar gemacht.

Konstruktion

Der bestehende Trafo bleibt unverändert; die Stadt Wien kann die bestehende Konstruktion einschließlich Einbauten und Maße weiterhin verwenden. Die neuen Trafohäuser folgen dem Prinzip konstruktiver Einfachheit und werden lediglich durch eine neue äußere Hülle sowie ein zusätzliches, additiv aufgebautes Dach mit integrierten Brutkästen ergänzt. Die Konstruktion besteht aus zwei klar ablesbaren Strukturen, wobei das Dach im Ausnahmefall abnehmbar ist.

Mehrkosten Serie

Pos.	Beschreibung	Menge	Einheit	Preis (brutto)
1.	Dachkonstruktion	1	Stk.	1.500 €
2.	Dachhaut Kupfer patiniert	22	m²	5.000 €
3.	Vogelhaus		psch.	1.000 €
4.	Fassade Vorbereitung	23	m²	500 €
5.	Fliesenbelag	23	m²	2.500 €
6.	Pulverbeschichtung Farbe Tür/Lüftung		psch.	200 €
			ges.	10.700 €

¹ Weisser, Wolfgang W. (2023): Animal-Aided Design III – Monitoring und Evaluation. ZSK, TU München / TU Wien.